

alpha

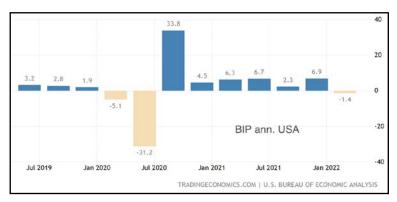
Strategie

Ausgabe 17/22 vom 28.04.2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Amerikas Wirtschaft geht überraschend auf Talfahrt. Zwar hatten Ökonomen und Investoren für das erste Quartal schon recht anspruchslose Erwartungen gehabt. Doch statt eines mageren annualisierten Wachstums von 1,1% wurde in einer ersten Schätzung am Donnerstag ein Rückgang des BIP um 1,4% gemeldet.

Vergleicht man die Zahlen von Ende 2021, als noch ein annualisiertes Plus von 6,9% erreicht wurde, könnte man fast von einer Vollbremsung sprechen. Allerdings wäre das wohl jetzt doch etwas zu schroff formuliert. Denn immerhin zeigten sich einerseits die Firmeninvestitionen mit einem Plus von 9,2% wesentlich stärker als im Vorquartal (damals +2,9%). Noch wichtiger: Auch die amerikanischen Verbraucher halten ihrer Wirtschaft die Stange und steigerten ihren Konsum um 2,7% und damit ebenfalls mehr als im Vorquartal. Dass die Unternehmensinvestitionen und der private Konsum sich robust zeigen, ist



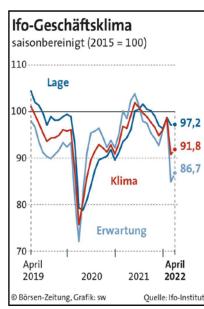
das sprichwörtliche Pfund, mit dem die US-Wirtschaft wuchern und auch die US-Notenbank arbeiten kann. Denn diese beiden Indikatoren zeigen, dass die Wirtschaftslage weiterhin robust bleibt und somit die Notenbank den vorerst benötigten Spielraum bekommt, um sich aktuell vor allem der Inflationsbekämpfung zu widmen.

Die letzten Wochen waren am Markt von den Spekulationen darüber geprägt, ob die Fed bei ihrer nächsten Erhöhung gleich um 50 Basispunkte anhebt und dann beim nächsten Mal gleich noch einmal. Das sorgte schon für entsprechenden Druck auf den Markt, der auch schon durch den Ukraine-Krieg und die massive Verteuerung von Energie und Rohstoffen mit entsprechenden konjunkturellen Sorgen angeschlagen war. Insofern scheint der Markt jetzt etwas beruhigter zu sein, dass zumindest in Kernbereichen die konjunkturelle Lage immer noch robust

bzw. auf Wachstum ausgerichtet ist.

Dem schließt sich auch der europäische Markt an. Allerdings sind die Vorzeichen deutlich trüber als in Amerika. Das gilt insbesondere für die ehemalige Konjunkturlokomotive Deutschland. Das Konsumklima ist nach den jüngsten GfK-Indikatoren faktisch im freien Fall. Die galoppierende Inflation mit deutlichem Kaufkraftverlust und die doch äußerst inkonsistente Politik mit Richtung Russland und Energie haben zu einer Neuauflage der berühmt-berüchtigten "German Angst" geführt.

Wobei ganz interessant ist, dass die Stimmung vor allem bei den Konsumenten schlecht scheint. Dagegen hatte sich der Ifo-Geschäftsklimaindex im April nicht weiter verschlechtert, sondern sogar eine leichte Entspannung gezeigt. D. h. noch lange nicht, dass sich hier das Drohgebilde einer weiteren konjunkturellen Talfahrt in Luft auflöst. Aber es ist zumindest ein interessanter Ansatz. In diesem Zusammenhang sollte ein Termin nicht aus dem Auge verloren werden. Denn am Freitag wird die erste Schätzung zum BIP im ersten Quartal für Deutschland bzw. die Eurozone veröffentlicht. Für letztere wird mit einem Plus von 0,2% zum Vorquartal gerechnet.







Aktienmarkt

Kommt die Gegenbewegung?

Haben die Märkte mit ihrer Angst-Korrektur der letzten Tage und letztlich Wochen überzogen? Dass man sich auf das neue Zins-Szenario einstellen muss, kann sicherlich nachvollzogen werden. Auch, dass insbesondere bei hochbewerteten Technologie-Aktien unter den neuen Gegebenheiten bzw. Perspektiven ebenfalls neu gerechnet werden muss. Aber wir haben viele Unternehmen bzw. deren Charts gesehen, wo Anleger letztlich die nach wie vor soliden und wachstumsträchtigen Geschäftsmodelle schlichtweg beiseitegeschoben haben und ohne Ansehen verkauften.

Das hat im Markt dazu geführt, dass wir uns derzeit haarscharf vor einer überverkauften technischen Lage befinden. Insofern könnten die auf Seite 1 geschilderten Indikatoren insbesondere aus Amerika ein guter Trigger werden, um womöglich auch im Zuge der nach wie vor gut laufenden Berichtsaison eine - vorerst aber nur technisch induzierte - Trendwende auszulösen. Für deren Nachhaltigkeit müssen allerdings noch einige ziemliche Brocken aus dem Weg geräumt werden. Natürlich vor allen darf es zu keiner weiteren Eskalation im Ukraine-Krieg kommen. Außerdem braucht der Markt insbesondere in Europa ein verlässliches Konzept zur weiteren Energieversorgung und nicht zuletzt benötigen wir auch wieder positivere Signale aus Fernost. In diesem Zusammenhang:

Chinas BIP-Wachstum im ersten Quartal war besser als allgemein erwartet, aber es erfasst noch nicht die vollen wirtschaftlichen Auswirkungen der anhaltenden Lockdowns. Abgesehen von Infrastrukturinvestitionen zeigen die Konjunkturdaten aus dem März eine breit angelegte Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Die Investitionen im verarbeitenden Gewerbe, die Immobilieninvestitionen und die Einzelhandelsumsätze gingen gegenüber dem Vorjahresmonat zurück.

Der Wert der Exporte stieg bis März aber weiterhin rasch an. Allerdings ist die robuste Expansionsrate nicht nachhaltig angesichts einer schwächelnden globalen Produktion und der nachlassenden Auslandsnachfrage nach Gütern. Chinas inländische Unterbrechungen der Lieferketten werden auch den Exportsektors belasten. Der Verkauf von Wohnimmobilien ist in den ersten drei Aprilwochen insbesondere in größeren Städten stark zurückgegangen. Die Lockdowns gekoppelt mit einer schlechten Finanzierungsdynamik bei den Bauträgern lassen vermuten, dass der Immobiliensektor in diesem Jahr weiter eine große Belastung für Chinas Wirtschaft bleiben wird.

Vor diesem Hintergrund versucht Peking nun zumindest verbal wieder in die Offensive zu gehen. So sollen Maßnahmen zur Belebung des Arbeitsmarktes geplant sein wie auch Subventionshilfen für besonders betroffene Sektoren. Das klingt allerdings alles noch recht unverbindlich. Entsprechend gespannt ist man auf ein Politbüro-Treffen in nächster Zeit, von dem entsprechende Maßnahmen Ankündigungen erwartet werden. Staatspräsident Xi Jinping selbst hatte erst kürzlich eine neue Ausgabenoffensive bei öffentlichen Infrastrukturprojekten angekündigt. Schon im Vorfeld hatte es hier eine deutliche Gegenbewegung bei den Anlageinvestitionen gegeben, die nach Meinung von Beobachtern das derzeit einzige Mittel sein dürften, um das angepeilte Wirtschaftswachstum in diesem Jahr von 5,5% noch zu erreichen.

Unter dem Strich: Auch wenn die Geschäftsaktivitäten nach Aufhebung mancher Sperrungen wieder langsam aufgenommen werden, rechnen wir vorerst nicht mit einer so schnellen und starken Erholung der chinesischen Wirtschaft, wie es beispielsweise in der zweiten Jahreshälfte 2020 der Fall war. Deshalb empfiehlt sich hier aus zyklischer Sicht weiterhin eine eher neutrale Allokation in chinesischen Inlands-Aktien mit einem globalen Portfolio.



Wir haben Hoch-Zeit in der Berichtssaison. Dabei erweisen sich die Unternehmensdaten derzeit mehr als Stütze als gedacht. Zumindest liegt bspw. das durchschnittliche Gewinnwachstum im S&P 500 bei 6,6%, während die Erwartung Ende März nur bei 4,7% gelegen hatte. Einige ausgewählte Ergebnisse aus unserem Universum:



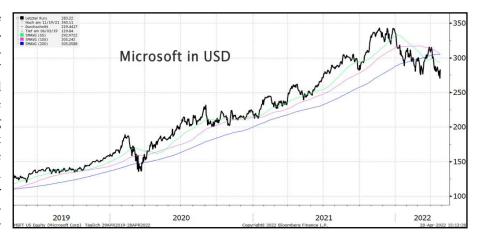
Microsoft profitiert von der Cloud

Microsoft Corp. hat am Dienstag ein zweistelliges Umsatzwachstum für das nächste Fiskaljahr in Aussicht gestellt. Das Unternehmen meldete im dritten Quartal einen Umsatz von 49,36 Mrd. USD, verglichen mit 41,7 Mrd. USD ein Jahr zuvor. Der Nettogewinn stieg auf 16,73 Mrd. USD oder 2,22 USD pro Aktie (15,46 Mrd. USD bzw. 2,03 USD je Aktie im Vorjahr). Analysten hatten mit einem Umsatz von 49,05 Mrd. USD und einem Ergebnis von 2,19 USD pro Aktie gerechnet.

Die Gesellschaft prognostiziert für seinen Cloud-Computing-Arm einen Umsatz von 21,1 Mrd. USD bis 21,35 Mrd. USD für das vierte Quartal des Geschäftsjahres, gegenüber einem Wall-Street-Konsens von 20,93 Mrd. USD, angetrieben durch das starke Wachstum seiner Azure-Plattform. Das jährliche Wachstum von Azure im dritten Quartal lag mit 46,0% auf dem Niveau des Vorquartals und entsprach den Schätzungen von 45,6%. Allerdings sieht das Wachstum einen stetigen, leichten Rückgang seit dem Geschäftsjahr 2020, als es noch im Bereich von 60% lag.

"Wir haben bei kommerziellen Cloud-Angeboten erhebliche Vorteile gegenüber den Mitbewerbern.", sagte Satya Nadella, der Vorstandsvorsitzende von Microsoft, auf die Frage, wie das Unternehmen das zweistellige Wachstum für das nächste Geschäftsjahr begründet. Die guten Ergebnisse von Microsoft deuten auch darauf hin, dass die durch Pandemie angeheizten Umsätze bei PC-Software weiter wachsen könnten, wenn sich die Wirtschaft weiter öffnet und Unternehmen zu einem hybriden Modell übergehen, bei dem die Mitarbeiter abwechselnd vom Büro und von zu Hause arbeiten. "Die Stärke des kommerziellen PC-Marktes hat den Windows-OEM-Umsatz um 11% nach oben getrieben", sagte Brett Iversen, Microsofts General Manager für Investor Relations.

"Trotz der aktuellen Unkenrufe bei Big Tech zeigt Microsoft starke Umsätze und robuste Prognosen. Für Unternehmen, die sich auf die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen konzentrieren, die die Kunden für die Modernisierung ihres Geschäftsbetriebs benötigen, gibt es immer noch viel Potenzial." sagte ein Analyst. Aber das Geschäft von Microsoft könnte durchaus noch unter dem anhaltenden Lockdown in China leiden, so die Finanzchefin, Amy Hood. "Eine längere Produktionsun-



terbrechung, die bis in den Mai hineinreicht, würde sich auf unseren Ausblick für Windows OEM, Surface- und Xbox-Hardware auswirken", sagte sie vor Investoren. Weiter halten.

Deutsche Bank mit Milliardengewinn – Aktie fällt

Die Deutsche Bank startet mit einem Gewinnsprung in das Jahr. Die Freude der Anleger über einen Gewinnzuwachs ist am Mittwoch angesichts überraschend hoher Kosten aber rasch verpufft. Die Aktie verlor im Tagesverlauf ca. 5%. Grund war eine Warnung der Bank vor möglichen Folgen des Kriegs in der Ukraine. Der Krieg sorge in der Weltwirtschaft, an den Finanzmärkten und bei den Kunden für Unsicherheit, die Herausforderungen nähmen zu und der Kostendruck habe sich intensiviert, erläuterte Finanzchef James von Moltke im Quartalsbericht.

Deutschlands größte Bank verdiente im ersten Quartal 1,06 Mrd. EUR - ein Plus von 17% und das siebte Gewinnquartal in Folge. Die Konzernerträge stiegen binnen Jahresfrist um 1% auf 7,3 Mrd. EUR. Der Vorsteuergewinn nahm um 4% auf 1,7 Mrd. EUR zu. In der Investmentbanksparte kletterten die Erträge um 7% auf 3,3 Mrd. EUR. Das Wachstum im Geschäft mit festverzinslichen Wertpapieren und Währungen (FIC) lag bei 15%. Allerdings schrumpften die Erträge im Beratungs- und Emissionsgeschäft um 28%. Mit Unternehmenskun-



den konnte das Institut seine Erträge um 11% auf 1,5 Mrd. EUR, mit Privatkunden um 2% auf 2,2 Mrd. EUR ausbauen.

"Die Ergebnisse aller Geschäftsbereiche liegen im oder über dem Plan, und wir haben unseren höchsten Quartalsgewinn seit neun Jahren erzielt", zog Vorstandschef Christian Sewing am Mittwoch Bilanz. Der Krieg und seine wirtschaftlichen Folgen überschatten jedoch den Ausblick. "Dies hat natürlich das Potenzial, unsere Gesamtjahresergebnisse in unserem wichtigen Messlatten-Jahr zu beeinflussen", sagte Sewing. Die Deutsche Bank erhöhte wegen des unsicheren Umfelds ihre Risikovorsorge im Kreditgeschäft deutlich auf 292 Mill. EUR von 69 Mill. EUR vor Jahresfrist. "Zwar sehen wir noch keine größeren Zahlungsausfälle, aber wir sind so besser gewappnet, um mögliche Ausfälle in der Zukunft auffangen zu können", erläuterte Sewing.

Das Ziel bleibt: Im laufenden Jahr soll eine Nachsteuerrendite von 8% erreicht werden. Bis 2025 soll diese dann auf mehr als 10% zulegen. Im ersten Quartal wurden 8,1% erreicht. Das Ertragsziel für dieses Jahr liegt bei 26 bis 27 Mrd. EUR. Bei der wichtigen Aufwand-Ertrags-Relation machte die Bank auch Fortschritte. Die Quote sank im ersten Quartal auf 73%, nach 77% im Vorjahresquartal. Das heißt, dass für jeden Euro Ertrag 73 Cent aufgewendet werden müssen. Ende des Quartals waren 98% der gesamten



Konzernumbaukosten, mit denen die Bank bis Ende 2022 gerechnet hatte, verarbeitet worden. Halten.

Teck Resources verfünffacht Gewinn

Der kanadische Bergbaukonzern Teck Resources Ltd hat am Mittwoch einen Gewinnsprung im ersten Quartal erzielt. Das Unternehmen mit Sitz in Vancouver, British Columbia, gab einen Gewinn von 1,6 Mrd. CAD bzw. 2,96 CAD pro Aktie, gegenüber 305 Mio. CAD bzw. 0,57 CAD pro Aktie im Vorjahr an. Der Umsatz stieg um 97,6% auf 5,03 Mrd. CAD. Die Aktie gewann vorbörslich ca. 10%.

Dieses eindrucksvolle Ergebnis war begünstigt durch höhere Preise für Kupfer und Kokskohle. Der Preis für Kupfer kletterte im ersten Quartal auf ein Rekordhoch, da Russlands Invasion in der Ukraine und die Sanktionen gegen das Land die Lieferketten beeinträchtigt. Auch wird von Analysten erwartet, dass der Übergang von fossilen Brennstoffen zur Elektrifizierung die Nachfrage nach dem Metall weiter anheizt.

Nach Angaben von Teck stieg der durchschnittlich realisierte Preis für Kupfer im 1.Quartal gegen-

über dem Vorjahr um 15% auf 4,51 CAD pro Pfund, während sich die realisierten Preise für Kokskohle mit 357 CAD pro Tonne mehr als verdoppelten. Die Kupferproduktion des Unternehmens sank im Quartal um 6 % auf 67.200 Tonnen. Der Kupferabsatz stieg allerdings auf 69.300 Tonnen gegenüber 67.000 Tonnen im Vorjahr.

Das Bergbauunternehmen erklärte jedoch, der Inflationsdruck habe Betriebskosten gegenüber





dem Vorjahr um 13 % erhöht, wobei fast die Hälfte des Anstiegs auf höhere Dieselkosten zurückzuführen sei. Die Bergleute kämpfen mit logistischen Verzögerungen, steigenden Kosten für Ausrüstung und Sprengstoff. Halten.

AST	15er ESG Portf	olio				Performan	ce 2022 in Euro-basiert:	-9,94%
		Kaufkurs	akt. Kurs	Währung	Gesamt	Performance	Branche	USA
Ally Financial Inc.	US02005N1000	47,46	39,92	USD	8.810,78	-9,41%	Banken	USA
Alphabet Inc. Reg.Sh. Capi Stk Class A o.N.	US02079K3059	2897,04	2285,89	USD	8.661,30	-15,02%	Internet	USA
Amazon.com Inc.	US0231351067	2895,00	2763,34	USD	10.470,37	1,55%	Handel	Kanada
Bank of Nova Scotia, The	CA0641491075	71,69	63,94	USD	9.509,11	-3,94%	Banken	Frankreich
Bolloré S.A.	FR0000039299	4,90	4,52	EUR	9.261,90	-7,80%	Logistik	Irland
CRH PLC	IE0001827041	46,41	37,71	EUR	7.729,53	-18,76%	Bau/Baustoffe	Deutschland
Deutsche Telekom AG	DE0005557508	16,63	17,55	EUR	10.532,40	5,56%	Telefon/Kommunikation	Frankreich
Eurazeo S.A.	FR0000121121	76,80	72,45	EUR	9.418,50	-5,66%	Industriegüter	Niederlande
EXOR N.V.	NL0012059018	77,64	64,90	EUR	8.177,40	-16,41%	Finanzdienstleister	Großbritannien
Hikma Pharmaceuticals PLC	GB00B0LCW083	20,46	19,87	GBP	9.796,68	-2,83%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Großbritannien
Liberty Global Inc.	GB00B8W67B19	28,09	24,47	USD	9.271,75	-6,18%	Rundfunk	USA
LKQ Corp.	US5018892084	60,03	49,48	USD	8.671,00	-11,23%	Autozulieferer	Japan
Nippon Steel & Sumitomo Metal	JP3381000003	1878,50	1976,50	JPY	9.254,25	1,54%	Metallverarbeitung	Japan
Toho Co. Ltd. (9602)	JP3598600009	4925,00	4835,00	JPY	9.269,16	-5,26%	Medien	Frankreich
Wendel S.A.	FR0000121204	105,40	92,80	EUR	8.723,20	-11,95%	Finanzdienstleister	Frankreich
					137.557,31			
				Liquidität:	1.916,73			
				Vermögen:	139.474,04			

Anleihenmarkt

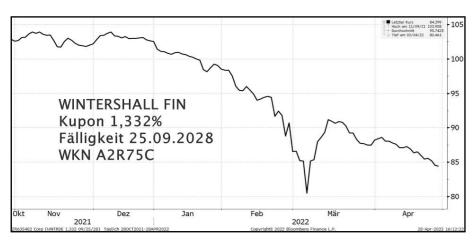
Wintershall Dea: Katastrophe mit Ansage

Der Gaskonzern Wintershall Dea hat für das erste Quartal 2022 eine ganze Milliarde Euro Verlust ausweisen müssen. Dies in der Hauptsache aufgrund einer milliardenschweren Abschreibung auf das Engagement bei Nord Stream 2. Denn nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges und den jüngsten Entwicklungen dürfte wohl auch eine spätere Inbetriebnahme dieser Erdgas-Pipeline sehr unwahrscheinlich bleiben. Im vergangenen Jahr steuerte im Übrigen das Russland-Geschäft insgesamt rund ein Fünftel zum EBITDA-Ergebnis von rund 3,8 Mrd. EUR bei Wintershall Dea bei.

Wintershall selbst hat erklärt, dass man zwar einerseits seine Geschäfte bzw. Beteiligungen in Russland aufrechterhalten wolle. Schließlich ginge es hier ebenfalls um Vermögenswerte in Milliardenhöhe. Allerdings will man keine neuen Projekte in Russland und mit russischen Firmen in Angriff nehmen, sondern dafür lieber das Portfolio in anderen Märkten ausbauen.

Interessantes Detail dabei: Per 1. Mai klettert die Beteiligung der früheren Konzernmutter BASF durch die Umwandlung von Vorzugsaktien von zum vor 67% auf 72,7%. BASF hatte ursprünglich einmal geplant, Wintershall Dea separat an die Börse zu bringen. Doch auch das dürfte vorerst auf die lange Bank geschoben werden.

Fazit: Durch die immer noch engen Verzahnungen mit Russland ist natürlich Wintershall Dea anfällig für dortige Strafmaßnahmen bis hin zu möglichen Zwangsenteignungen. Zwar erwarte man solche Schritte derzeit nicht. Doch das Risiko ist nun mal da. Das spiegelt sich auch in den Anleihennotierungen wider. Alle drei empfohlenen Bonds notieren derzeit unter pari, wobei man allerdings auch erkennen kann, dass insbesondere die kürzeren Laufzeiten sich etwas stärker erholen konnten.





Wir würden derzeit dennoch zum Halten raten, da das aktuelle Absatzrisiko in der Hauptsache vom derzeit schlechten Sentiment bestimmt ist (und natürlich die mögliche, aber doch eher noch theoretischen Frage über Enteignungen). Jedenfalls können wir uns nicht vorstellen, dass Wintershall Dea seine niederländische Finanzierungstochter, die als Emittentin auftritt, im Notfall über die Wupper gehen lässt, was letztlich auch für den Mehrheitseigentümer BASF gelten sollte.

NAME	WKN	Rang der	Coupon	Fälligk.	Fälligkeit	Kurs	YTM	nächster	Call	YTC	ASW	DUR	ASW	FITCH	Moody's	CCY	Stücke-
		Anleihe		Art		(Brief)	(Brief)	Call	Kurs	(Brief)	Spread		1	Rating	Rating		lung
											in BP		DUR				
WINTERSHALL FIN	A2R75A	Sr Unsecured	0,452%	CALLABLE	25.09.2023	97,82	2,0%	25.06.2023	100,00	2,40%	147	1,4	106	BBB	Baa2 *-	EUR	100(+100)
WINTERSHALL FIN	A2R75B	Sr Unsecured	0,840%	CALLABLE	25.09.2025	93,05	3,0%	25.06.2025	100,00	3,20%	169	3,3	50	BBB	Baa2 *-	EUR	100(+100)
WINTERSHALL FIN	A2R75C	Sr Unsecured	1,332%	CALLABLE	25.09.2028	85,33	4,0%	25.06.2028	100,00	4,08%	220	6,1	36	BBB	Baa2 *-	EUR	100(+100)
Quelle: Bloomberg.		28.04.22															

Pernod Ricard: Etwas vorsichtiger

Der französische Spirituosen-Hersteller Pernod Ricard hatte im zurückliegenden dritten Fiskalquartal seine Umsätze kräftig steigern können. Das Unternehmen, in dessen Portfolio unter anderem die bekannteren Marken wie Absolut Wodka, Havanna Club, Ramazzotti oder Pernod sind, konnte im Berichtsquartal dem Umsatz um gut 25% auf rund 2,45 Mrd. EUR steigern. Erwartet hatten die Analysten im Durchschnitt nur 2,30 Mrd. EUR. Das organische Umsatzwachstum betrug dabei 20% gegenüber der Erwartung von 14,3% Zuwachs.

Aktuelle Gewinnzahlen gab es dabei zwar nicht. Dafür erklärte Pernod Ricard, dass man im Gesamtjahr eine Gewinnsteigerung aus dem wiederkehrenden Kerngeschäft um rund 17% anpeile. Auch die Marge soll steigen. Allerdings dürfte das vor allem auch vom Verlauf des vierten Quartals abhängen, wo man jetzt erst mal recht zurückhaltend ist und aufgrund der Einflüsse aus dem Ukraine-Konflikt, den Lockdowns in China und Normalisierungstendenzen beim Wachstum in den USA Beeinträchtigungen des Wachstumstempos erwartet. Die Analysten gehen dennoch derzeit im Durchschnitt davon aus, dass Pernod Ricard auf Jahresbasis seinen Umsatz um eben die genannten rund 17% auf rund 10,3 Mrd. EUR steigern kann. Der operative Gewinn auf Basis des EBITDA soll dabei sich um ebenfalls rund 17% verbessern können.

Fazit: Wir haben es in den vergangenen Wochen vielfach zeigen müssen, dass durch die veränderten Zinsperspektiven sowohl in den USA als auch zunehmend in Europa viele länger laufende Anleihen kräftige Kursverluste hinnehmen mussten. So auch Pernod Ricard mit Laufzeit Ende 2026. Aber auch hier dürften langsam die Gewinnmitnahmen vorbei sein und das bietet letztlich bei einer aktuellen Endfälligkeitsrendite von rund 3,7% immer noch eine gute Ausgangsbasis für Verbilligungen bzw. Käufen.



NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP		ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stücke- lung
PERNOD RICARD SA	A182R6	Sr Unsecured	3,250%	CALLABLE	08.06.2026	98,64	3,6%	08.03.2026	100,00	3,63%	87	3,8	23	BBB+	BBB+u	Baa1	USD	150(+1)
Quelle: Bloomberg.		28.04.22																

Nokia: Reif für weitere Käufe

Auch beim finnischen Mobilfunkausrüster Nokia bieten sich erneut Nachkäufe an. Dennoch hier hat die Charttechnik kräftig in den vergangenen Monaten gelitten. Demgegenüber hat Nokia ganz aktuell einen recht überzeugenden Quartalsbericht abliefern können. Dank der weiterhin starken Nachfrage nach 5G-Netzprodukten



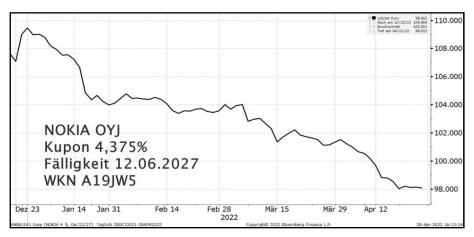
setzte Nokia 5,35 Mrd. EUR um, ein Plus von 5% zum Vorjahr und besser als erwartet (FactSet-Prognose lag bei 5,27 Mrd. EUR).

Ebenfalls wesentlich besser als erwartet schnitt Nokia auch in der Profitabilität ab. Beim operativen Gewinn auf Basis des EBIT verbuchte der Ericsson-Konkurrent ein Plus von 6% auf 583 Mio. EUR. Hier hatten die von FactSet befragten Analysten nur mit 502 Mio. EUR gerechnet. Darauf aufbauend lag die Marge bei 10,9% statt erwarteter 9,5%. Netto ging allerdings der Ertrag um 17% zurück, weil hier Belastungen aus dem Rückzug aus dem russischen Markt zu Buche schlugen. Letztlich verdiente Nokia unter dem Strich 219 Mio. EUR.

Positiv bleibt auch der Ausblick. Hier gibt das finnische Unternehmen für den Umsatz eine Guidance zwischen 22,5 und 24,1 Mrd. EUR vor. Der Konsens im Markt liegt derzeit bei 23,3 Mrd. EUR. Außerdem wird eine Marge zwischen 11 und 13,5% angepeilt. Hier liegt der Analysten-Durch-

Fazit: Alles in allem also ein sehr solider Bericht mit positiver Überraschungskomponente und stabilem Ausblick. Auf dieser Basis rechnen wir

schnitt bei 12,2%.



damit, dass auch die von uns präferierte Anleihe wieder etwas Höhenluft schnuppern könnte. Außerdem ist das Abwärtsrisiko relativ überschaubar und der Bond bietet derzeit eine Fälligkeitsrendite von über 5%. Also erneut eine Kaufempfehlung.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	ASW Spread in BP			S&P Rating		Moody's Rating	CCY	Stücke- lung
NOKIA OYJ	A19JW5	Sr Unsecured	4,375%	AT MATURITY	12.06.2027	98,55	4,7%	197	4,6	43	BB+	BBB-	Ba2	USD	2(+1)
Quelle: Bloomberg.		28.04.22	-												

T-Mobile: Starke Zahlen

Auch im ersten Quartal lief es beim amerikanischen Mobilfunk-Anbieter T-Mobile US bestens.

Davon profitiert auch die Konzernmutter Deutsche Telekom. Im Auftaktquartal hatte der US-Ableger die Erwartungen des Marktes deutlich übertreffen können. Zwar wurde das Nettoergebnis erneut durch die Fusionskosten mit Sprint belastet. Unterm Strich verdiente T-Mobile US dadurch nur 713 Mio. USD und damit fast ein Viertel weniger als im Vorjahr. Indes:

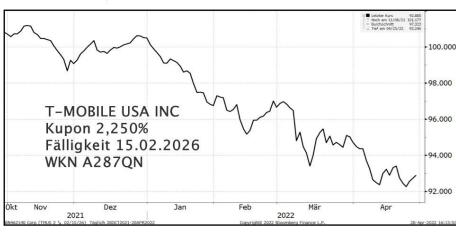
Beim bereinigten Gewinn je Aktie wurden nicht nur die Vorjahreswerte deutlich übertroffen (0,26 USD je Aktie), sondern auch die Erwartungen. Denn T-Mobile US verdiente 0,57 USD je Anteilschein, während der Analystenkonsens nur bei 0,44 USD je Aktie gelegen hatte. Beim Umsatz traf das Unternehmen dagegen mit 20,12 Mrd. USD relativ punktgenau der Schätzungen, während das bereinigte EBITDA mit ausgewiesenen 6,46 Mrd. USD um fast 14% über dem Vorjahr lag.

Hinzu kommt, dass T-Mobile US auch einen sehr starken Ausblick auf das Gesamtjahr gab. Unter anderem wurde die Prognose für neue Verträge auf Nettobasis angehoben. Statt bislang erwarteter 5 bis 5,5 Mio. neuer Kunden soll es nun 5,3 bis 5,8 Mio. werden. Beim bereinigten EBITDA wurde die Guidance von vormals 25,6 bis 26,1 Mrd. USD auf 25,8 bis 26,2 Mrd. USD angehoben. Und auch beim Free Cashflow wurde nachjustiert. Hier lag die bisherige Prognosespanne zwischen 7,1 und 7,6 Mrd. USD. Jetzt wurden am unteren Ende noch mal 100 Mio. USD draufgelegt.

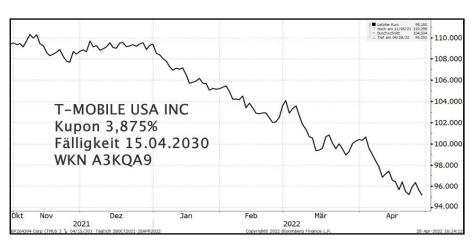
Also alles in allem eine ziemlich starke Vorstellung. Zumal im Markt die Spekulation umgeht, dass hier im Jahresverlauf noch nachgebessert wird. Der Mobilfunkanbieter hatte in den vergangenen Jahren regelmäßig



zum Jahresanfang eher konservative Schätzungen abgegeben und diese dann im Jahresverlauf Schritt für Schritt angehoben. Vor diesem Hintergrund sehen wir nicht nur mittel- bis langfristige Chancen in der Aktie, sondern greifen nun auch wieder bei den ausstehenden Bonds zu. Hier waren wir in den vergangenen Monaten durch Fälligkeiten komplett ausgestiegen und nur noch in zwei Anleihen der Deutschen Telekom selbst verblieben. Jetzt also wieder der nächste Schritt zur Tochter, die hier auch noch eine ganze Reihe von Anleihen verschiedener Laufzeiten im Gepäck hat.



Unsere beiden Favoriten dabei sind zwei Anleihen mit Laufzeit bis 2026. Beide Bonds wurden im Zuge der letzten Monate ebenfalls kurstechnisch abgestraft, liefern hier allerdings entsprechend attraktive Einstiegsniveaus, da wir aufgrund der fundamentalen Stärke davon ausgehen, dass hier das Abwärtsrisiko entweder ziemlich beschränkt oder auch nicht mehr vorhanden ist. Beide Anleihen sind unbesichert. Alternativ dazu mit einer längeren Laufzeit würden wir eine Anleihe bis 2030 empfehlen, die vorrangig besichert und entsprechend



für eher konservativer aufgestellte Anleger interessant ist. Wir würden diesem Zusammenhang die gesicherte Anleihe in das konservative Musterdepot aufnehmen, die bis Februar 2026 laufende Anleihe in das spekulative Musterdepot.

NAME	WKN	Rang der	Coupon	Fälligk.	Fälligkeit	Kurs	YTM	nächster	Call	YTC	ASW	DUR	ASW	S&P	FITCH	Moody's	CCY	Stücke-
		Anleihe		Art		(Brief)	(Brief)	Call	Kurs	(Brief)	Spread		1	Rating	Rating	Rating		lung
											in BP		DUR					
T-MOBILE USA INC	A287QN	Sr Unsecured	2,250%	CALLABLE	15.02.2026	93,51	4,1%	15.02.2023	101,13	12,58%	132	3,6	36	BB+	BBB-	Ba2	USD	2(+1)
T-MOBILE USA INC	A3KNNY	Sr Unsecured	2,625%	CALLABLE	15.04.2026	94,04	4,3%	15.04.2023	101,31	10,71%	148	3,8	39	BB+	BBB-	Ba2	USD	2(+1)
T-MOBILE USA INC	A3KQA9	1st lien	3,875%	CALLABLE	15.04.2030	95,51	4,6%	15.01.2030	100,00	4,57%	181	6,9	26	BBB-	BBB-	Baa3	USD	2(+1)
DEUTSCHE TEL FIN	A19BQ0	Sr Unsecured	3,600%	CALLABLE	19.01.2027	99,84	3,6%	19.10.2026	100,00	3,64%	92	4,3	21	BBB	BBB+	Baa1	USD	150(+1)
DEUTSCHE TEL FIN	A18Y8M	Sr Unsecured	1,500%	AT MATURITY	03.04.2028	99,28	1,6%	-	-	-	18	5,7	3	BBB	BBB+	Baa1	EUR	1(+1)
Quelle: Bloomberg.		28.04.22				·		·			<u> </u>			•	·			

Arcelik: Ordentliches Ergebnis

Der türkische Hersteller von Haushaltsgeräten hat Zahlen für das 1. Quartal 2022 veröffentlicht.

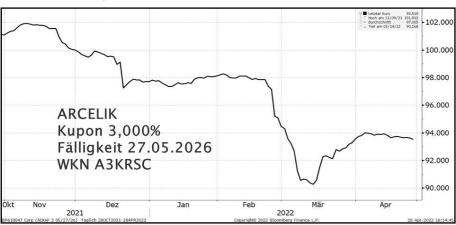
Der Umsatz hat sich im Jahresvergleich auf 28,2 Mrd. TRY (1Q21 13 Mrd. TRY) mehr als verdoppelt, was auf die Abwertung der Lira sowie auf das Wachstum zurückzuführen ist. Die Bruttomarge des Unternehmens lag bei 30,8% und damit niedriger als im Vorjahr (vs. 34,5% in 1Q21), aber höher als im Vorquartal (4Q21: 28,8%), was auf Produktpreiserhöhungen und höhere Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 10,6% für das 1. Quartal (vs. 14,6% in 1Q21 und 9,4% in 4Q21). Das Betriebskapital in Relation zum Umsatz stieg auf 27,7% gegenüber 26,3% im GJ21 und lag damit über der Prognose des Unternehmens von 25%, was in erster Linie auf höhere Lagerbestände zurückzuführen ist.

Der Nettoverschuldungsgrad lag Ende des 1. Quartals 2022 beim 2,8-fachen gegenüber dem 2,4-fachen zum Ende des GJ2021. Ohne die Auswirkungen der Aktienrückkäufe und unter Berücksichtigung des jährlichen Beitrags, der in 2H2021 erworbenen Vermögenswerte von Hitachi und Whirlpool würde sich der ausgewie-



sene Nettoverschuldungsgrad auf das 2,2-fache reduzieren.

Fazit: Das Management erwartet für das Gesamtjahr ein konsolidiertes Umsatzwachstum von mehr als 80% im Jahresvergleich und eine EBITDA-Marge von 10,5%. Die Investitionsausgaben sollten mit rund 220 Mio. EUR unverändert bleiben. Die von uns favorisierten Anleihen sind wir aktuell für fair bewertet einzustufen, so das wir weiterhin investiert bleiben.

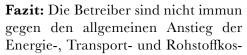


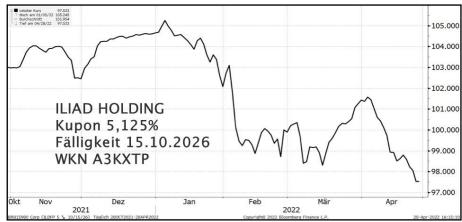
NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP			S&P Rating			Stücke- lung
ARCELIK	A1HH2X	Sr Unsecured	5,000%	AT MATURITY	03.04.2023	100,47	4,5%	-	-	-	238	0,9	262	BB+	ВВ	USD	200(+1)
ARCELIK	A3KRSC	Sr Unsecured	3,000%	CALLABLE	27.05.2026	94,05	4,6%	27.02.2026	100,00	4,74%	314	3,8	83	BB+	BB	EUR	100(+1)
Quelle: Bloomberg.		28.04.22															

Iliad: Preiserhöhungen

Berichten zufolge haben die Telekommunikationsbetreiber in Frankreich die Preise für ihre Niedrigkostenverträge angehoben, für mehr Service als Gegenleistung, währen aktuell massiv sowohl in den 5G als auch Fieberglas-Ausbau investiert wird. Fast alle Anbieter haben ihre Angebote um einige Euro erhöht.

Diese Erhöhungen beschränken sich jedoch auf "aggressive" Niedrigpreisangebote und sind Teil eines langsamen Trends: Laut Arcep, der französischen Telekom-Regulierungsbehörde, ist die durchschnittliche Monatsrechnung eines Mobilfunkkunden um 3,2% gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lag im letzten Quartal 2021 bei 16 EUR.





ten in einem internationalen Kontext, der unter anderem durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst wurde, so der französische Telekommunikationsverband (FFT). Wir bleiben in unserer Anleihe investiert.

NAME	WKN	Rang der	Coupon	Fälligk.	Fälligkeit	Kurs	YTM	nächster	Call	YTC	ASW	DUR	ASW	S&P	FITCH	Moody's	CCY	Stücke-
		Anleihe		Art		(Brief)	(Brief)	Call	Kurs	(Brief)	Spread		1	Rating	Rating	Rating		lung
											in BP		DUR					
ILIAD HOLDING	A3KXTP	Secured	5,125%	CALLABLE	15.10.2026	97,91	5,7%	15.10.2023	102,56	8,38%	421	4,0	105	B+	BB-	B2	EUR	100(+1)
Quelle: Bloomberg.		28.04.22																

Passwort für die Archivausgabe (PDF) des Alpha Strategie April 2022

piro919

Mit besten Grüßen
Caroka Killa



Aktien und Optionen Strategiedepots

Aktien-Portfolio

						Performan	ce 2022 in Euro-basiert:	0,66%
		Kaufkurs	Akt. Kurs	Währung	Gesamtwert	Performance	Branche	Land
Bausch Health Companies Inc.	CA0717341071	18,47	20,56	USD	12.659,14	20,73%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Kanada
Bayer AG	DE000BAY0017	69,15	62,70	EUR	9.091,50	-9,33%	Chemie	Deutschland
BP PLC	GB0007980591	3,14	3,78	GBP	12.812,35	28,01%	ÖI/Gas	Großbritannien
Deutsche Bank AG	DE0005140008	6,97	9,55	EUR	13.708,56	37,12%	Banken	Deutschland
Deutsche Telekom AG	DE0005557508	16,88	17,55	EUR	26.331,00	4,02%	Telefon/Kommunikation	Deutschland
LEONARDO S.p.A.	IT0003856405	9,92	9,75	EUR	14.625,00	-1,71%	Militärtechnik	Italien
M&G PLC	GB00BKFB1C65	1,21	2,12	GBP	18.546,04	85,53%	Versicherung	Großbritannien
Petroleo Brasileiro S.A. (ADRs)	US71654V4086	8,95	12,70	EUR	14.160,50	41,90%	ÖI/Gas	Brasilien
Prosus N.V.	NL0013654783	77,38	43,06	EUR	11.195,60	-44,35%	Internet	Niederlande
SAP AG	DE0007164600	93,26	94,93	EUR	10.442,30	1,79%	EDV Software	Deutschland
Stellantis N.V.	NL00150001Q9	15,04	12,62	EUR	8.394,96	-16,06%	Automobile	Niederlande
Teck Resources Ltd. B	CA8787422044	19,59	39,28	USD	20.464,53	105,68%	Bergbau	Kanada
Tencent Music Entertainment Gr (ADRs)	US88034P1093	20,00	4,01	USD	2.658,95	-77,46%	Informationsdienstleistungen	Kayman-Inseln
Tullow Oil PLC	GB0001500809	0,26	0,55	GBP	32.770,82	133,05%	ÖI/Gas	Großbritannien
UniCredit S.p.A. Azioni nom. o.N.	IT0005239360	9,75	8,85	EUR	14.640,13	-9,27%	Banken	Italien
					222.501,38			
				Liquidität:	1.473,30			
				Vermögen:	223.974,68			
Startvolumen 31.1	12.2018: 150.	000€						

Hinweis: Die Performance-Messung im Musterdepot erfolgt ohne Einbeziehung von Dividendenzahlungen.

Options-Portfolio

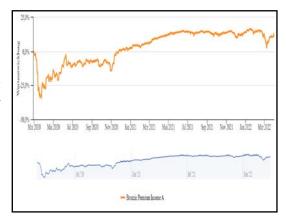
		F	Performa	nce 2022 in Eu	uro-basiert	: -10,19%
Anlage AST Optionen						
·	Verkaufskurs	aktueller Kurs	Währung	GuV	Branche	Land
BABA OPRA P 115 05/22	16,48	27,60	USD	-72,71%	Option/Put	USA
CRI5 XEUR P 12 05/22 7	3,16	3,17	EUR	-0,33%	Option/Put	Italien
DBK XEUR P 13 05/22 6	2,43	3,60	EUR	-48,15%	Option/Put	Deutschland
Startvolumen 31.12.2018:	100.000,00 €	V	ermögen	per 28.04.202	22	245.362,89 €

Hinweis: Sollten Sie Interesse an einem Überblick bislang abgeschlossener Trades haben, können Sie diesen gern per E-Mail unter info@alphabriefe.de anfordern

Fonds-Strategien

Bronzin Premium Income (ISIN: DE000A14XNT1)

Der "Bronzin Premium Income" wendet sich gezielt an "einkommensorientierte" Anleger. Die dem Fonds zugrunde liegende Strategie fand 20 Jahre erfolgreich Anwendung, bevor der Fonds 2015 initiiert wurde mit dem Ziel die Langfristrenditen von Aktien als kalkulierbare Erträge regelmäßig auszuschütten. In Zeiten von null Zinsen wendet sich der Fonds an Anleger, die für ihre Finanzplanung und Zielumsetzung einen berechenbaren Cash-Flow benötigen, wie z.B. Stiftungen und Pensionskassen. Dem Fonds liegt ein Portfolio zugrunde, was sich aus hochkapitalisierten Aktien aus den großen Indizes Europas und der USA zusammensetzt. Dabei werden defensive, dividendenstarke Titel, die eine vermeintliche Unterbewertung aufweisen, bevorzugt.



Mit Hilfe eines konsequent angewandten "Covered-Call-Wri-

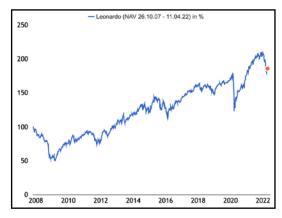
tings" werden regelmäßig Prämieneinnahmen generiert. Zuzüglich der erhaltenen Dividenden werden diese realisierten Erträge zu feststehenden Terminen ausgezahlt.



Leonardo UI Anteilklasse G (ISIN: DE000A0MYG12)

Der Fonds investiert in Anlehnung an ein quantitatives Allokationsmodell in verschiedene Anlageklassen. Angestrebt wird, durch regelmäßige Anpassung der Gewichtungen innerhalb der Assetklassen Aktien, Staatsanleihen und Liquidität, sowie der Verschiebung der Quoten in diesen Kategorien selbst, das Portfolio an aktuelle volkswirtschaftliche Daten und Markttechnik anzugleichen und so das Chance-/Risikoprofil des Portfolios zu verbessern.

Das quantitative Allokationsmodell unterscheidet zwischen Ländern bzw. Ländergruppen. Für die monatliche Reallokation werden überwiegend börsennotierte Terminmarktinstrumente eingesetzt, mit dem Ziel Transaktionskosten zu reduzieren. Die überschüssige Liquidität soll in verzinsliche Papiere aller Bonitätsklassen investiert werden. Es



wird ein Mehrertrag gegenüber einer Benchmark, die sich gleichgewichtet aus MSCI® World 100% Hedged to EUR Index (EUR) und Bloomberg Barclays® Global Aggregate Corporate Total Return Index Hedged EUR zusammensetzt, angestrebt.

AvH Emerging Markets Fonds UI (ISIN: DE000A1145F8)

Der Fonds investiert zu mindestens 51% in Wertpapiere von Ausstellern aus Emerging Markets oder Wertpapiere von Ausstellern, die den überwiegenden Anteil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in den Emerging Markets ausüben. Der Fonds investiert vor allem in Aktien, die möglichst den Prinzipien der Value-Anlage gerecht werden und eine für Investitionen attraktive Bewertung aufweisen, d.h. es wird versucht, attraktiv bewertete Qualitätsaktien im Universum der Schwellenländer zu finden und mindestens so lange im Portfolio zu behalten, wie die Unterbewertung offensichtlich ist bzw. die fundamentalen Rahmenbedingungen weiter für Investitionen nach dem Value-Ansatz sprechen.

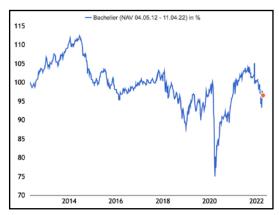


Ergänzend kann die Anlagestrategie auch mittels Anleihen, auch aus Emissionen, umgesetzt werden. Bei der Auswahl von Anleihen bringt die ICM ihr Know How ein. Der Schwerpunkt liegt hier auf Hartwährungsanleihen von Emittenten aus Schwellenländern. Der Fonds wurde im Jahr 2015 aufgelegt und belegte seitdem immer vordere Plätze im Peer Group Vergleich.

Bachelier UI (ISIN: DE000A1JSXE3)

Der Bachelier soll mit einem streng regelbasierten ESG Auswahlprozess ein Portfolio von Aktien großer börsennotierter Unternehmen kuratieren und wettbewerbsfähige Renditen erzielen. Die Auswahl umfasst Unternehmen mit einem langfristig bewährten und funktionierenden Geschäftsmodell nach ihrem nachhaltigen, umweltbewussten, sozialen und etischen Verhalten. Die eng gefasste Finanz- und Nachhaltigkeitsanalyse ermöglicht, die langfristigen, positiven Fortbestehungsprognosen der Unternehmen in der Risikosteuerung mit den ESG-Faktoren abzugleichen.

Das Anlageuniversum des Fonds beschränkt sich auf ausschließlich regelkonforme Wertpapiere des implementierten ESG Auswahlprozesses. Weltweite Diversifikation nach qualitativer und quantitativer Risiko-



steuerung unter Einbindung monatlicher Analyseergebnisse des kanadischen Research Partners, BCA.



Anleihen Strategiedepots

Eröffnet:	04.11.11	Kapital	220.000	EUR									
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V
21ST CENTURY FOX	USU88803AF59	10.000	USD	3,375	15.11.2026	15.08.2026	BBB+	9.281	95,77%	4,42%	4,47%	10.022	7,98%
ADIDAS AG	XS1114159277	20.000	EUR	2,250	08.10.2026	08.07.2026	-	19.549	103,70%	1,38%	1,34%	22.343	14,30%
BAYER AG	DE000A14J611	10.000	EUR	2,375	02.04.2075	02.05.2022	BB+	9.425	100,02%	0,42%	0,42%	10.494	11,35%
CIE FIN FONCIER	FR0010292169	20.000	EUR	3,875	25.04.2055	-	AAA	17.220	151,67%	1,79%	-	34.998	103,24%
COMUNIDAD MADRID	ES0000101263	10.000	EUR	4,300	15.09.2026	-	A-	10.425	113,21%	1,18%	-	13.311	27,69%
DAIMLER AG	DE000A2GSCX1	10.000	EUR	2,125	03.07.2037	-	A-	9.687	95,31%	2,50%	-	9.707	0,21%
DEUTSCHE BANK AG	DE000DB7XJJ2	20.000	EUR	2,750	17.02.2025	-	BB+	18.848	100,21%	2,67%	-	20.704	9,85%
EXXON MOBIL CORP	US30231GAT94	10.000	USD	3,043	01.03.2026	01.12.2025	AA-	9.118	99,00%	3,32%	3,34%	9.874	8,30%
FRESENIUS FIN IR	XS1554373677	10.000	EUR	2,125	01.02.2027	01.11.2026	BBB-	10.004	101,58%	1,78%	1,76%	10.210	2,06%
GDF SUEZ	FR0011022474	10.000	EUR	5,950	16.03.2111	-	BBB+	15.666	138,27%	4,27%	-	14.498	-7,45%
JPMORGAN CHASE	US46647PAA49	10.000	USD	4,260	22.02.2048	22.02.2047	Α	9.470	94,89%	4,57%	4,61%	9.286	-1,94%
PEPSICO INC	US713448DP06	25.000	USD	3,450	06.10.2046	06.04.2046	A+	21.542	91,17%	4,02%	4,03%	22.352	3,76%
SHELL INTL FIN	US822582BD31	10.000	USD	3,450	11.05.2025	-	AA-	8.554	100,25%	3,16%	-	10.265	20,01%
			1:			Ī	147"1				Liquidität Stückzinsen	165.306 1.574	
Durchschn. Jahres 6,32%		Durchsch	nn. hist. Vola 5,74%	tilitat 90	age		Währungen EUR/USD	Letzter 1,0512		Δn	gesamt Ifangskapital	363.789,97 220.000	
0,327						ı	2311000	1,0012		All	Gewinn	143.790	
Keine Währungsabsiche	rung, Investment = I	Kurswert + Stückzin	sen; Akt. We	rt = Kursw	ert + Zinsen	+ Stückzinser	า			Depot-	Performance	65,36%	1

= ""		16 11 1		ha Strategi									
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	200.000	EUR									
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V
ANGLOGOLD HOLDS	US03512TAB70	20.000	USD	6,500	15.04.2040	-	BB+	15069,89	106,05%	5,95%	-	22.567	49,759
COMMERZBANK AG	DE000CZ40LW5	10.000	EUR	4,000	30.03.2027	-	BB+	9963,11	100,90%	3,79%	-	10.526	5,659
DT LUFTHANSA AG	XS1271836600	15.000	EUR	4,382	12.08.2075	12.02.2026	NR	15520,64	92,03%	6,01%	5,80%	14.832	-4,44%
FORD MOTOR CO	US345370BW93	22.000	USD	9,980	15.02.2047	-	ВВ	19826,44	131,82%	7,21%	-	38.921	96,31%
FRESENIUS US FIN	USU31436AH86	15.000	USD	4,500	15.01.2023	17.10.2022	BBB-	13907,36	101,04%	2,98%	2,20%	15.427	10,93%
FRESENIUS MED	USU31434AE08	15.000	USD	4,750	15.10.2024	17.07.2024	BBB-	14106,80	102,59%	3,64%	3,52%	15.632	10,81%
HEWLETT-PACK CO	US428236BR31	6.000	USD	6,000	15.09.2041	-	BBB	5488,46	105,96%	5,50%	-	6.573	19,76%
LYONDELLBASELL	US552081AM30	10.000	USD	4,625	26.02.2055	26.08.2054	BBB	9031,24	92,48%	5,10%	5,10%	8.878	-1,70%
ROYAL CARIBBEAN	US780153AG79	26.000	USD	7,500	15.10.2027	-	В	18593,20	103,17%	6,79%	-	35.326	89,99%
RWE AG	XS1254119750	10.000	USD	6,625	30.07.2075	30.03.2026	BB+	10286,22	106,29%	6,83%	4,82%	10.734	4,36%
SWC-COCO ATH€	LU0599119707	100	EUR	-	-	-	-	14390,25	168,86	-	-	16.886	17,34%
											Liquidität	138.413	
						_					Stückzinsen	1.034	
Durchschn. Jahres	s-Performance			Volatilität 90 Ta	ge		Währungen	Letzter			gesamt	325.664	
5,99%	6		4,2	1%			EUR/USD	1,0512		Ar	ıfangskapital		
Keine Währungsabsich											Gewinn Performance		1

Abo-Service: E-Mail: info@alphabriefe.de

Der Alpha Strategie erscheint wöchentlich. Druck und Vertrieb: ICM concept, Weintraubengasse 2, 90403 Nürnberg, eMail: info@alphabriefe.de. Vi.S.d.P. Carsten Müller. Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 14 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Nürnberg. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften "Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen", "Basisinformationen über Finanzderivate" und "Basisinformationen über Termingeschäfte" sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Disclaimer: Anleihen aus den aufgeführten Wertpapieren können sich im Eigenbestand unseres Partners ICM InvestmentBank befinden. Daraus können sich Interessenkonflikte ergeben.